

Design gegen Angst

Prof. Rudolf Schricker

Hochschule Coburg

„Angst“
ist (über)lebenswichtig

„Angst“
sichert Leben

Design gegen Angst

aus Unsicherheit Sicherheit machen

Sichere Informationen

für Augen

für Ohren

für Nase

für Haut

Interaktive Information

über räumliche Situation

über sich selbst

**Aufschluss gewinnen
ob Gefahr droht oder nicht**

Entspannung versus Spannung

Spiel der Hormone

Tagsüber vertrauen Menschen der
Sonne
und der damit verbundenen
natürlichen Klänge, Düfte,
Temperaturen

Nachts brauchen Menschen die
Vertrautheit der künstlichen Sonne
und Natürlichkeit

In Situationen, die verspannen, die
Stress auslösen

sind Informationen notwendig, die
entspannen, Vertrauen
suggerieren, selbstbewusst
machen

















The background features a dark blue gradient on the left, transitioning into a complex, curved pattern of lighter blue lines that create a sense of depth and movement, resembling a tunnel or a stylized architectural structure. The lines are arranged in a grid-like fashion, curving and converging towards the right side of the frame.

Gesundheitsförderndes Design

„Heilkraft von Design“

- Altenpflege Alterungs- und Erinnerungsprozesse
- Kinderbetreuung und Förderung Frühkindliche Förderung
- Bildung und Schule Konzentration und Lernen
- Arbeitswelt Büro Leistungsfähigkeit und Verantwortung
- Kliniken und medizinische Räume Genesungsprozesse
- Hotel Recreation und Revitalisierung
- Öffentlicher Raum Angstfreies, selbstbewusstes Verhalten

Architektur- und Designprinzipien

- Bislang geprägt durch allgemeingültiges, rationales, technisches und ästhetisches Qualitätsbewusstsein

Folge: Standardisierte, immer gleiche, unveränderbare Räume
für alle gleich; Menschen müssen sich anpassen

- Jetzt steht die Interaktion Mensch/Raum im Vordergrund und die Frage:

„Design generiert individuelles Wohlbefinden?“

Universaldesign und Healing Environment

Bedürfnispyramide nach Maslow

5 hierarchische Ebenen menschlicher (Grund-)Bedürfnisse

Sortiert nach der Priorität der Motiv- und Bedürfnisgruppen:



Quelle: Abraham Maslow (1943)

Wohlbefinden generieren



Paradigmenwechsel
von der allgemeinen Barrierefreiheit

hin zur persönlichen
Bedürfnisorientierung